

Horaz die Dichtkunst. Der Fabeldichter Phaedrus soll ein Freigelassener des Augustus gewesen sein.

Noch mehr römisches Gepräge zeigt die Satire. Sie fand durch C. Lucilius ihre erste Pflege und durch Horaz, der diesem nachahmte, ihre höchste Ausbildung.

Valerius Catullus, der eigentliche Schöpfer der römischen Lyrik, zeigt sich in seinen gemischten lyrischen Gesängen heiter und derb und für die römische Freiheit noch begeistert. Bald nach ihm sang auch Horaz, der grösste lyrische Dichter der Römer, seine vier Bücher Oden. Die Schönheit der Form ist griechischen Mustern entlehnt, die Gedanken sind mehr römischen Gepräges, ohne die weiche Empfindung, den erhabenen Schwung und die Begeisterung der Griechen für Freiheit und alles Schöne und Gute. Mehr davon findet sich in den Elegien. Die dem Albius Tibullus zugeschriebenen Elegien sind frei von griechischer Gelehrsamkeit, Kunstmässigkeit und Denkwiese und deshalb einzig in ihrer Art. Aurelius Propertius steht ihm an Anmuth und Natürlichkeit nahe, an Gluth der Empfindung und an Formgewandtheit vor.

Am meisten veranschaulicht das Verständniss und Interesse der Römer für die Poesie und ihre Abhängigkeit von den Griechen die „Aeneis“ des Vergil, der im Dorfe Andes bei Mantua geboren wurde. Dieses Nationalepos wurde von den Römern als Muster des Geschmacks und der Poesie überhaupt betrachtet. Im Anschlusse zunächst an die Odyssee, und dann an die Ilias besingt der Dichter, von Augustus dazu aufgefordert, nach gelehrten Studien die Irrfahrten des troischen Helden Aeneas und seines Sohnes Iulus, sowie die Kämpfe bei der Ansiedlung in Latium, zur Verherrlichung des Julischen Geschlechtes in correcter und schmuckvoller Sprache, ohne höhere dichterische Begabung.

Durch letztere übertrifft vielleicht alle römischen Dichter der auch in der Form besonders gewandte Publius Ovidius Naso, der nach eifjähriger Verbannung 17 v. Chr. zu Tomi am schwarzen Meere starb. Sein Hauptwerk, die Metamorphosen, enthält in passender Auswahl, klarer Überstellung und geschickter Verbindung die religiösen Sagen der Griechen von der Welterschöpfung an, ist aber nicht frei von gesuchtem Witze und unnöthiger Breite. In seinen Fasti besang er in ähnlicher Weise die religiösen Feste der Römer. Davon sind sechs Bücher überliefert, welche die Feste eines halben Jahres enthalten.

338. **Die Prosa.** Die Leistungen der Römer in der Philosophie sind ebenfalls beeinflusst durch die hellenistische Bildung, die in der Geschichte und der Beredsamkeit, welche sich mehr aus dem praktischen Leben herausbildeten, sind verhältnissmässig selbständiger und bedeutender. Durch seine „Commentarii de bello Gallico“ in acht Büchern, deren letztes von Aulus Hirtius verfasst ist, und „de bello civili“ in drei Büchern bewährt Caesar auch auf dem Gebiete der Geschichtschreibung seine Genialität. Von seinem Parteigänger C. Sallustius Crispus aus Amiternum (an welchem Flusse?) sind „Bellum Jugurthinum“ und „Conjuratio Catilinaria“ erhalten, die Geschichte seiner Zeit verloren gegangen. Er erinnert in seiner Auffassungs- und Darstellungsweise an Thucydides, der ihm an Natürlichkeit und genialem Blicke überlegen ist. Lebensbeschreibungen der bedeutendsten Männer aus der damaligen Weltgeschichte scheint Cornelius Nepos in wenigstens 16 Büchern geschrieben zu haben, von denen die noch erhaltenen „Vitae excellentium imperatorum“ vielleicht ein Auszug sind.

Grossartiger war wohl das nur im Auszuge erhaltene Geschichtswerk des Trogus Pompejus, das die älteste Geschichte von Ninus an, dann die macedonische bis zur Eroberung des Reiches durch die Römer, und dann die allgemeine Geschichte enthielt. Episodenartig eingestreut waren geographische und andere Nachrichten.

Die erste ausführliche Römergeschichte schrieb T. Livius aus Patavium, einer zur Zeit des Augustus im obern Italien blühenden Stadt, in 142 Büchern bis auf den Tod des Drusus. Davon sind die ersten 10 Bücher, welche bis 294 reichen, und Buch 21 bis 45, worin die römische Geschichte von 218 bis 168 enthalten ist, wenige Fragmente und die Inhaltsangabe sämmtlicher Bücher